

Auf Annika Roloff ist Verlass

MTV-Stabhochspringerin ist wieder norddeutsche Meisterin



Sie kann sich auch über ihren 15. Titel noch freuen:
Annika Roloff ist wieder norddeutsche Meisterin

Am Samstag Zweite beim Stabhochsprung-Meeting in Hof, am Sonntag norddeutsche Meisterin in Berlin: Annika Roloff ist zurzeit nicht zu bremsen und setzte ihre Erfolgsserie mit ihrem insgesamt 15. Titel der sieben norddeutschen Verbände fort. „Ich habe im Moment viel Spaß!“ kommentierte die MTVerin ihre Auftritte mit einem zufriedenen Lächeln.

Es sind noch nicht die ganz großen Höhen, aber die Serie guter Resultate lässt noch bessere Ergebnisse erwarten. Annika Roloff geht mittlerweile wesentlich entspannter an ihre Wettkampf- und Trainingsaufgaben heran – und vielleicht ist das am Ende der Schlüssel für weitere Steigerungen. Mit der Teilnahme an den Olympischen Spielen hat sie sich einen sportlichen Lebenstraum erfüllt, und damit kann sie nun gelassener agieren. Dass sie ihre weitere Karriere dennoch nicht „mit links“ verfolgt, zeigte ihr Start im bayrischen Hof, wo sie wohl die besten Sprünge dieser Saison hinlegte und sich nur der kanadischen Rekordhalterin Alysha Newman beugen musste. Nach glänzenden 4,40 Metern versuchte die MTVerin gleich wieder die WM-Norm für London, und ihre drei – wenn auch ungültigen – Versuche bei 4,55 Metern überzeugten trotzdem.

Trotz dieser Wettkampfbelastung stand sie am folgenden Tag bereits wieder auf der Bahn: Müde und mit schweren Beinen nahm sie das Projekt Titelverteidigung bei den norddeutschen Meisterschaften in Berlin-Lichterfelde in Angriff. Mit genügend Kaffee zum Wachwerden beeindruckte sie gleich wieder beim Einspringen mit gelungenen Versuchen. Danach war wieder Warten angesagt, und erst nach geraumer Zeit, als bis auf Anjuli Knäsche (Kiel) alle Konkurrentinnen ausgeschieden waren, griff Annika bei 4,15 Metern ins Geschehen ein.

Nach der langen Wartezeit stimmte das Timing im ersten Versuch noch nicht, aber mit dem zweiten Anlauf flog die Holzmindenerin hoch über diese 4,15 Meter hinweg. Anjuli Knäsche schaffte diese Höhe nicht mehr, und damit stand die MTVerin bereits als neue norddeutsche Meisterin fest. Allein im Wettbewerb forderte sie 4,30 Meter als nächste Marke und überwand auch diese, diesmal auf Anhieb. Die dann folgenden 4,45 Meter waren an diesem Tag zu hoch, zwei Wettkämpfe an zwei Tagen forderten ihren Tribut. Annika nahm es gelassen; größere Aufgaben stehen bevor wie zum Beispiel die in Kürze folgenden deutschen Meisterschaften in Erfurt.